

NEWS

Flavias Silber

SCHWIMMEN – Die Tessinerin Flavia Rigamonti schwamm an der WM in Melbourne über 1500 Meter Crawl auf den zweiten Platz und holte die Silbermedaille. Mit ihrer Zeit von 15:55:38 Minuten blieb sie fast fünf Sekunden unter dem Europarekord und ist somit die drittschnellste Frau aller Zeiten.

Studer zum EHC

EISHOCKEY – Der 28-jährige Verteidiger Nicolas Studer wechselt vom HC Fribourg Gotteron für zwei Jahre zum EHC Basel. Er ist neben Jakob Horak der zweite Neuzugang in der Verteidigung. Studer spielte die letzten drei Jahre beim HC Fribourg-Gotteron (144 Spiele, 10 Tore und 32 Assists).

WSV schlägt SV

WASSERBALL – In der Nationalliga A der Frauen kam der WSV Basel 1 zu einem klaren 14:4-Erfolg über den Stadtrivalen SV Basel. Der SV Basel trat allerdings verletzungs- und krankheitsbedingt mit nur einer Auswechselspielerin an. Sportlich hat das Ergebnis keine Konsequenzen, da beide Teams bereits für die Meistrunde der ersten fünf qualifiziert sind.

Lüscher vor Kurt

KAJAK – Der Muttenzer Moritz Lüscher hat beim nationalen Frühjahrsstern in Hüningen (Fr) erstmals die Schweizer Nummer eins Mike Kurt bezwungen. Lüscher gewann in der Elitekategorie.

Phelps' Rekord

SCHWIMMEN – Der Amerikaner Michael Phelps hat an der WM über 200 Meter Crawl Gold geholt und mit 1:43:84 einen Weltrekord aufgestellt. Er distanzierte seinen Rivalen Pieter van den Hoogenband (Ho) um beinahe zweieinhalb Sekunden.

Bald Comeback

LEICHTATHLETIK – Andre Bucher wird voraussichtlich sein Comeback im Mai geben. Der frühere Weltmeister musste die letzte Saison verletzungsbedingt auslassen.

Neuer Vorschlag im Amateurfussball

Lieber fair spielen als Tore schiessen

Bei Punktgleichstand soll nicht mehr das Torverhältnis gelten.



Ein solcher Fusstritt könnte zu einer roten Karte führen und wegen der Fairnesswertung über Auf- und Abstieg entscheiden. Foto: EO

■ William Kong

Ein Vorschlag von **Luigi Ponte** könnte zu einem Umdenken im Amateurfussball führen. «Anstelle des Torverhältnisses soll die Fairnesswertung bei Punktgleichstand den Ausschlag geben», sagt der Präsident des Schweizerischen Schiedsrichterverbandes. Gemäss dem 54-Jährigen wollen der Fussballverband Region Zürich und der Inner-schweizer Fussballverband diese Änderung ab der nächsten Saison von der 2. Liga regional bis zur 5. Liga einführen. Der Baslerstab hat sich bei Funktionären und Trainern im Raum Basel nach ihrer Meinung erkundigt.

Claudio Circhetta (Fifa-Schiedsrichter und administrativer Leiter der Wettspielkommission des Fussballverbandes Nordwestschweiz): «Persönlich bin

ich dafür, weil dadurch der Fairplay-Gedanke einen grösseren Stellenwert bekommt. Man überlegt sich zweimal, bevor man beim Schiedsrichter reklamiert. Ich bin gespannt, wie die Erfahrungen mit dem Pilotprojekt in den beiden Regionen sein werden. Wenns gut läuft, könnte man diese Änderung in der Nordwestschweiz einführen.»

Ermando Imondi (Trainer der 1. Mannschaft und Spiko-Präsident des FC Aesch): «Ich finde diese Idee nicht gut. Ein Team arbeitet eine Saison lang, um sich so viele Punkte wie möglich zu verdienen. Und wenn die Stürmer viele Tore schiessen, wird es vielleicht Ende der Saison nicht einmal für seine offensive Spielweise belohnt.»

Enver Hajdari (Assistenztrainer beim FC Dardania): «Ich fände das in Ordnung. Mit so einer Änderung würde sicher ein Umdenken einsetzen. Dann würden die Fussballspieler während eines Spiels ruhiger auftreten und gegenüber dem Schiedsrichter und dem anderen Team keine blöden Sprüche machen.»

Dejan Rakitic (Spieler beim FC Black Stars und Ex-Präsident bei NK Dinamo): «Das ist keine gute Idee. Es kann bei einem Spiel passieren, dass zwei oder drei Spieler ausrasten und dann Karten kassieren. Wenn wegen diesen Spielern das ganze Team einen Nachteil hat, ist das sehr hart. Ich fände es ohnehin besser, wenn die Direktbege-

gung den Ausschlag geben würde. Denn das Torverhältnis kann zu einfach manipuliert werden. Da gibt es manchmal die erstaunlichsten Resultate, wenn zwei befreundete Mannschaften gegeneinander spielen.»

Toprak Yerguz (Spielertrainer ASC Sparta-Helvetik): «Ich stehe dieser Änderung gleichgültig gegenüber. Die Verbände betreiben im Moment grossen Aktionismus in Sachen Fairplay und wollen die Fairness von «oben» her diktieren. Doch Fairness muss von «unten» her, also von den Spielern oder den Trainern kommen. Ein Problem bei dieser Änderung könnte deren Umsetzung sein: Denn alle eingesetzten Schiedsrichter müssten die gleiche Linie während der ganzen Saison haben. Aber das ist leider nicht der Fall.»

www.ssv-asa.ch

Einwurf

Der Frühling steht vor der Tür, die Tage werden wieder länger. Ein untrügliches Zeichen dafür, dass die Saison in die entscheidende Phase geht. Oder doch nicht? Nein, dieses Jahr ist alles schon entschieden. Den Aufstieg haben



einmal in vollen Zügen zu geniessen. Doch das fällt mir schwer, wenn es um nichts mehr geht. Alle wollen zwar die zwei Punkte, aber auch, dass die Partie möglichst schnell vorbei ist. Solche Spiele werde ich sicher nicht vermissen.

Fabian Kern: Die Kraft der zwei Herzen

wir unter Dach und Fach, und es stehen nur noch drei Spiele gegen Teams aus der hinteren Tabellenregion an.

Niemand wäre böse, wenn die Saison bereits jetzt zu Ende wäre, auch ich nicht. Wie jedes Jahr sehne ich mich nach Freizeit und Erholung. Doch momentan schlagen zwei Herzen in meiner Brust, denn wenn die Saison zu Ende ist, dann ist auch meine Karriere vorbei. Für mich gilt es eigentlich, jede Spielminute noch

Trotzdem versuche ich, nochmals alle Emotionen in mich aufzusaugen – auch wenn der ganz grosse Adrenalinkick ausbleibt. Am Spielplan kann ich schliesslich nichts ändern. Und wer weiss, vielleicht ist es ganz gut, wenn ich nicht mehr allzu viel Freude empfinde. Dann besteht nicht die Gefahr, dass ich im Mai in ein Loch falle. Ich freue mich nämlich sehr auf den Sommer.

Fabian Kern ist Torhüter beim RTV Basel und Sportredaktor beim Baslerstab.

Petric fällt gegen den FC Thun aus

Mladen Petric fehlt im Heimspiel des FC Basel gegen den FC Thun am kommenden Sonntag. Der Basler Angreifer leidet an einer Überdehnung des vorderen Syndesmobandes am linken Fussknöchel, die er sich im Cup-Heimspiel gegen den FC Aarau vom 14. März

nach einem Zusammenprall mit dem Aarauer Torhüter zugezogen hatte. Danach war Petric auch in der Meisterschaft gegen Aarau und im Länderspiel Kroatien gegen Mazedonien ausgefallen. Wie lange Petric dem FCB fehlen wird, lässt sich noch nicht abschätzen. stab.

Jetzt gilt es ernst



Chantal Ritter will mit den Squirrels aufsteigen. Foto: Varadi

Am Sonntag starten die **Nationalliga-B-Frauen von Unihockey Leimental in die Aufstiegsplayoffs zur Nationalliga A gegen den UHC Höfen.**

Unihockey Leimental startet als Aussenseiter in diese Serie, hat jedoch den psychologischen Vorteil des Selbstvertrauens von sieben Siegen aus den letzten acht Spielen. Andererseits steht das Team nicht unter dem Druck, gewinnen zu müssen. Anders der Berner Gegner: Der UHC Höfen erreichte erst im letzten Spiel der Qualifikation in einem Herzschlagfinale die Abstiegsplayoffs. Am kommenden Sonntag, 15.45 Uhr, wird Spiel eins der Best-of-three-Serie in Ettingen angepfiffen. Das zweite Spiel wird am 9. April in Spiez ausgetragen, ein allfälliges Entscheidungsspiel am 14. April wieder in Ettingen. stab.

Federers Revanche

Nach dem montäglichen Sieg über Nicolas Almagro (ATP 34) steht der Weltranglistenstar Roger Federer am Masters-Series-Turnier von Key Biscayne in der Runde der letzten sechzehn. Der Baselbieter bekundete gegen den Spanier wie schon im Spiel zuvor Probleme mit seinem Aufschlag. Dennoch musste er beim 7:5, 6:3 sein Service nur einmal abgeben. Im Achtelfinal traf Federer in der Nacht auf heute auf den Argentinier Guillermo Canas (ATP 55), welcher den Franzosen Richard Gasquet (ATP 16) überraschend 7:6, 6:3 eliminiert hatte. Damit könnte Federer Revanche nehmen für die unerwartete Niederlage vor zwei Wochen beim Turnier in Indian Wells. stab.

EHC feiert im «Zic Zac»

Mit dem vierten Sieg im Playoff-Final gegen die SCL-Tigers am vergangenen Samstag hat der EHC Basel den Ligaerhalt sichergestellt. Nach dem versöhnlichen Abschluss der missratenen Saison wird also auch im nächsten Jahr wieder Nationalliga-A-Eishockey in der St. Jakob-Arena geboten werden. Bevor die Spieler in die Ferien abreisen, wird aber noch kräftig gefeiert. Morgen Donnerstag ab 19.30 Uhr steht das «Zic Zac» in Allschwil den Fans des EHC offen zur Abschlussfeier, soweit Platz vorhanden ist. Die Mannschaft trifft um 20 Uhr ein. Es werden jene Spieler verabschiedet, die den EHC verlassen, und das Auswärtsdress der Saison 2006/07 versteigert. stab.

Finalplatz für Christian Zaugg



Zufriedene Schützen: Wiedmer, Zaugg und Schuler. Foto: zVg.

An den Schweizer Meisterschaften **Luftpistole über zehn Meter wurde der Muttenzer Christian Zaugg Siebter.**

Mit 569 Punkten im Hauptprogramm konnte sich Christian Zaugg aus Muttenz für den Final der Männer qualifizieren. Dort machte er noch einen Rang gut und beendete den Wettkampf auf dem guten siebten Rang mit 665,6 Punkten. Fabian Karrer aus Wahlen wurde

34. und Adrian Meier aus Kilchberg 52. Bei den Frauen wurden die Zunftgerinnen Renata Wiedmer und Angela Schuler 10. respektive 16. In der Kategorie Jugend waren vier Baselbieter am Start. Tanja Karrer aus Erschwil erreichte Rang 12. Sandro Lötscher aus Nuglar blieb mit Rang 15 knapp vor seinem Teamkollegen Jan Schröder aus Liestal (18.). Auf Rang 24 kam Joachim Erhardt aus Zunzgen. stab.